

## 22.03.2021 Protokoll Akteursgruppe Leitplanken 2021 - Freizeitkonzept Stuttgarter Wald

### Teilnehmende:

- F. Currle (Waldbesitzer)
- R. Hoening (Bürgerinitiative),
- M. Horlacher (Anrainer),
- Dr. M. Holzmann (Forstamt),
- S. Kinkelin (Ordnungsamt),
- H-P. Kleemann (NABU),
- R. Kübler (Amt für Umweltschutz),
- R. Noack (ForstBW),
- H.Ockenga (Deutscher Alpenverein),
- M. Och (MTB Stuttgart)
- G. Pfeifer (BUND),
- R. Pfeifle (LNV, AGF BW),
- L. Staritzbichler (Jugendrat),
- Urs Reif (Umweltministerium / Nationalpark Schwarzwald),
- A. Wagner (Tour Konzept),
- Dr. T. Uhlendahl (Moderation, memoU),
- L. Krönke (Moderation, memoU)

### Anmerkung / Verlautbarung von Hr. Currle

- Er kann nicht für die anderen 1.000 privaten Waldbesitzer\_innen sprechen (dafür müsste er sich ein Mandat einholen).
- Antwort Uhlendahl: Das ist klar, es geht nur darum, dass die Perspektive der Waldbesitzer vertreten wird.

### Input von Urs Reif (Umweltministerium bzw. Nationalpark Schwarzwald)

- Im NLP gibt es automatische Zählschranken, daher können gute Erkenntnisse gewonnen werden.
- Positivlenkung ist grundsätzlich besser, aber manchmal braucht es auch Negativbeschilderung mit Hinweis auf Verbote.
- Schilder sind zwar wichtig, aber kein Allheilmittel.
- Solange ein Weg vorhanden ist, wird er auch immer gemappt und ist dann online sichtbar auf den Online-Portalen.
- Echter Wegerückbau ist sehr aufwändig, deshalb nur in seltenen Fällen das Mittel der Wahl.
- Banner funktionieren besser als Schilder, sind plakativer, aber:
  - Es werden ergänzende Informationen benötigt.

- Sie müssen regelmäßig kontrolliert werden wegen Vandalismus.
- Es ist wichtig, die online verfügbaren Daten so zu pflegen, dass Verbote dort enthalten sind. Stichwort „digitaler Ranger“.
- Im NLP gibt es einen hauptamtlichen Naturschutzdienst, der auch die Hoheit hat und entsprechend auch Bußgelder verhängen kann. Das sind die Ranger; ihre Hauptaufgabe ist die Gästeinformation und Aufklärung. Hiervon sind an den Wochenenden regelmäßig fünf im Einsatz.
- Ergänzend gibt es noch den ehrenamtlichen Naturschutzdienst, der ebenfalls die Gäste informiert, teilweise auch mit Ständen direkt an den Parkplätzen.
- Gerade an den Besucherschwerpunkten ist die Gästeinformation sehr wichtig; gegenüber der Information sind Kontrollen zu vernachlässigen.

### Kommentare / Fragen zum Input Urs Reif

- Inwiefern funktionieren die Wegsperrungen auch für Fahrradfahrer\_innen? Reif: Das funktioniert im Nationalpark deshalb gut, weil es attraktive Angebote für Mountainbiker außerhalb des Nationalparks gibt.
- Wer kontrolliert in welcher Frequenz? Reif: Siehe oben, fünf Ranger jedes Wochenende
- Es gibt Übertragungsprobleme, da Nationalparks doch etwas Anderes sind als der Stuttgarter Wald. Dieser ist stärker genutzt. Reif: Ja, das ist richtig, aber Verhaltensweisen von Waldbesuchern lassen sich wahrscheinlich dennoch übertragen.

### Besonders schützenswerte Gebiete

Folgende Gebiete wurden genannt inklusive Begründung:

- Dischinger Burg
  - Waldrefugium
  - Waldbiotop
  - Bodendenkmal
  - Seltene Vogelarten → u.a. Spechte und Waldlaubsänger
- Daimlerplatz:
  - Bedeutendstes Amphibiengebiet, z.B. Vorkommen des Kammmolchs
  - Es wurden extra Pflegemaßnahmen durchgeführt, um diese Tiere zu schützen und ihren Lebensraum zu verbessern.
- Degerloch Olgaweg:
  - Waldrefugium
  - Prozessschutzfläche
  - Einbau von MTB Trails läuft diesem Schutz eindeutig zuwider.
- Dürrbachtal / Dürrbachklinge
  - Rückzugsgebiet für Amphibien
  - Sollte für alle Nutzer gesperrt werden; und zwar der Weg ab dem Grillplatz.
- Im weiten Hau
  - Waldruhezone
  - Vogelarten, alle Spechte
  - Oben ist die Römerstraße, unten der Wanderweg und Mountainbiker kommen den Hang runter.
- Vordere Beitburg
  - Hier gibt es reguläre Wanderwege, die man vielleicht zusätzlich auch als Trail nutzen könnte. Nutzung sollte sich auf diese Trassen beschränken.

- Tiefenbachtal
  - hoher Spaziergänger-Verkehr
- Ägypterwiese
  - Seltene Heuschrecke
  - Seltene Pflanzenvorkommen
  - Der Fußweg wurde ausgeweitet, die Wiese ist gestört.
  - Es soll demnächst auch eine Pflegemaßnahme stattfinden.
- Bärenseen
  - Konflikte Fußgänger / Biker
  - Wasservögel
  - NSG und FFH
- Ruhbankstelle
  - Es gibt einen befahrbaren Weg, dieser sollte genutzt werden.
  - Amphibienrefugium
- Krebsbachtal
  - Fußweg, stark ausgefahren durch MTB
  - Steinkrebsvorkommen:
    - Die Krebspest weitet sich aus durch Stollenreifen, da die Krebspest so von den größeren Gewässern in die kleinen Gewässer eingetragen werden kann. Auf „natürliche Weise“ ist das nicht möglich wegen der Verdohlung. Das ist eine Besonderheit im Stuttgarter Wald, weshalb es den seltenen Steinkrebs hier noch gibt. Diese Übertragung kann auch durch Fußgänger passieren, deshalb sollte hier niemand ins Wasser.

### Zum weiteren Verfahren mit den gesammelten besonders schützenswerten Gebieten

- Als Kriterium für die Bewertung der besonders schützenswerten Gebiete wurde die Intensität der illegalen Nutzung definiert. Nach diesem Kriterium wurden die Gebiete bewertet.
- Weiterhin wurden Ideen gesammelt, mit welchen Maßnahmen eine Beruhigung der Gebiete erreicht werden könnte.
- Im nächsten Schritt soll eine Kleingruppe ausarbeiten, welche Maßnahmen in welchem Gebiet sinnvoll sind und diese schnellstmöglich in die Umsetzung bringen.

### Legale Wege für Radfahrer – weitere Vorgehensweise

Bei der Suche nach aktuell legal durch Radfahrer zu befahrenden Wegen wurde folgende Vorgehensweise vereinbart:

- Die Mountainbike-Vertreter melden Wege, die interessant zu befahren sind und laut derzeitiger Rechtslage legal befahrbar sein sollten (z.B. weil über 2m Breite).
- Das Forstamt lässt diese Vorschläge durch die ortskundigen Revierleiter (Stadt und Forst BW) prüfen und validieren.
- Sofern interessante Wege als „legal“ eingestuft werden, können diese dann veröffentlicht werden. Über die genaue Vorgehensweise wird dann noch beraten.

## Infokampagne:

- Die Banner sind fertig abgestimmt und in Druck. Sie werden bis spätestens 31.03. aufgehängt.
- Zum Flyer-Entwurf gab es viel Feedback. Teils wurde die Story vom Fuchs als besonders gelungen betrachtet, teils aber auch kritisiert, da sich der Fuchs nicht eigne oder da die Sinnhaftigkeit der Story in Frage gestellt wurde.
- Darüber wurde kontrovers diskutiert mit folgendem Ergebnis:
  - Die Story als Flyer-Element soll erhalten bleiben. Allerdings soll sie neu geschrieben werden, Protagonist soll ein Uhu sein.
  - Die Logos sollen kleiner werden, so dass für die Regeln mit Begründung mehr Platz ist. Die Regeln sollen auf die Rückseite.
- Tour Konzept wird einen neuen Entwurf erstellen und diesen wieder in die Abstimmung geben.
- Der geplante Infostand vor Ort im Wald wird aktuell durch das Forstamt vorgeplant.